Thorner  Zeitung

Begründet anno 1760

Ostdeutsche Zeitung und General-Anzeiger

Erscheint täglich. **Bezugspreis** vierteljährlich bei Abholung von der Geschäfts- oder den Ausgabestellen in Thorn, Mocker und Podgorz 1,80 M., durch Boten frei ins Haus gebracht 2,25 M., bei allen Postanst. 2 M., durch Briefträger 2,42 M.

Schriftleitung und Geschäftsstelle: **Seglerstraße 11.** Telegr.-Adr.: Thorner Zeitung. — Fernsprecher: Nr. 46. Verantwortlicher Schriftleiter: Carl August Müller in Thorn. Druck und Verlag der Buchdruckerei der Thorner Ostdeutschen Zeitung G. m. b. H., Thorn

Anzeigenpreis: Die sechsgespaltene Petitzeile oder deren Raum 15 Pf. Reklamen die Petitzeile 30 Pf. Anzeigen-Annahme für die abends erscheinende Nummer bis spätestens 2 Uhr nachmittags in der Geschäftsstelle.

Nr. 284. — **Sonntag, 3. Dezember** — **Zweites Blatt.** — **1905.**

DEUTSCHES REICH

Der Bundesrat überwies in seiner Sitzung am Donnerstag einen Antrag Preußens auf Erteilung der Zustimmung zu dem Entwurf eines Gesetzes, betreffend die Abänderung des Abschnitts IV des Börsengesetzes, ferner die Vorlagen, betreffend die Uebersicht der Einnahmen und Ausgaben des Schutzgebiets Kiautschou für das Rechnungsjahr 1904, betreffend den Handels-, Zoll- und Schiffahrtsvertrag zwischen dem Deutschen Reich und Bulgarien vom 1. August 1905, betreffend den Entwurf eines Gesetzes über die Wertbestimmung der Einfuhrscheine im Zollverkehre, betreffend den Entwurf eines Gesetzes wegen Feststellung eines dritten Nachtrags zum Reichshaushaltsetats für das Rechnungsjahr 1905 und betreffend den Entwurf eines Gesetzes wegen Feststellung eines dritten Nachtrages zum Haushaltseıat für die Schutzgebiete auf das Rechnnngsjahr 1905, den zuständigen Ausschüssen. Die Gesetzentwürfe wegen Abänderung des Gesetzes über die Naturalleistungen für die bewaffnete Macht im Frieden und über den Servistarif und die Klasseneinteilung der Orte wurden genehmigt.

Einfuhr russischer Schweine. Der Oppelner Regierungspräsident Holtz hat unterm 26. November die am 4. Dezember in Kraft tretende landespolizeiliche Anordnung, betreffend Einfuhr, Verteilung und Abschlachtung der russischen Schweine, mit der Steigerung des Einfuhrkontingents bis auf die festgesetzte Höchstzahl von 2500 wöchentlich veröffentlicht.

Die Börsengesetznovelle ist, wie sich aus der an anderer Stelle mitgeteilten Übersicht über die Bundesratsbeschlüsse vom Freitag ergibt, also tatsächlich dem Bundesrat wieder zugegangen und von ihm zunächst den zuständigen Ausschüssen überwiesen worden. In der Thronrede war etwas mystisch erklärt worden, es werde erwogen, sie dem Reichtage in der enger umgrenzten Form wieder zugehen zu lassen, die sie durch Beratungen in der vorigen Session erhalten hat. Wie weit dies zutrifft, läßt sich jetzt noch nicht beurteilen, denn auch die im Februar 1904 eingebrachte Börsengesetznovelle betraf nur eine Abänderung von Abschnitt 4 der Börsengesetznovelle, ebenso wie die jetzt dem Bundesrat unterbreitete.



Rußland.

Eine traurige Statistik. Furchtbar sind die Nachrichten über die Verluste, welche die von den letzten Unruhen heimgesuchten größeren Städte erlitten haben. So zählt das Börsenkomitee in Odessa 500 ruinierte Kaufleute, darunter 400 Juden. Der gesamte in Odessa angerichtete Schaden beträgt über 100 Millionen Rubel. In Rostow sind 80 industrielle Etablissements zerstört, in Jekaterinoslaw 100 Läden demoliert. Die Verluste der Fabrikanten und Großhändler an Wechseln betragen 60–70 v. H. Graf Witte empfing eine Deputation der Odessaer Juden. Er zeigte sich in der Frage der Gleichberechtigung der Juden sehr entgegenkommend und erklärte ihre definitive Lösung noch vor Einberufung der Reichsduma für möglich.



Pr. Stargard, 1. Dezember. In der Liquidationssache der Hermann Guthschen Schuhfabrik fand gestern eine Versammlung der hiesigen Gläubiger statt, welche u. a. beschlossen, neben dem Berliner Gläubiger-Ausschuß einen Ausschuß der Pr. Stargarder Gläubiger zu bilden. Uebrigens hat der Zusammenbruch der Firma Guth zum Konkurse des Kaufmanns Benjamin Rosenkranz in Hochstüblau bei Pr. Stargard geführt, der für seinen Verwandten Guth große Wechselverbindlichkeiten eingegangen war. Zum Konkursverwalter ist Rentier Helmbold ernannt worden. Die Passiven sollen gegenüber den Aktiven außerordentlich hoch sein.

Dirschau, 1. Dezember. Ein schwerer Unfall ereignete sich in der Nacht zu gestern in der Zuckerfabrik Liessau. Dem Schlosser Max Juhn aus Dirschau, der mit dem Schmieden einer Schelle beschäftigt war, sprang ein Teil des Hammers ins rechte Auge und verletzte dieses so schwer, daß es voraussichtlich verloren sein dürfte.

Danzig, 1. Dezember. Bei den Schießübungen des Küstenpanzerschiffes Aegir auf hiesiger Reede hatte der Werftdampfer „Weichsel" die Scheibe an einer Stahltrosse im Schlepp, um ein sich bewegendes Ziel zu schaffen. Als die Ruderlage des Dampfers geändert wurde und das Schiff eine Schwenkung machte, soll die Trosse auf der Reeling des Hecks einen Widerstand gefunden haben, der sie für kurze Zeit festhielt, dann aber soll sie davon frei gekommen sein und bei dem Seitwärtsschlagen den in der Nähe stehenden Seemann Czerwinski vom Werftarbeiterkorps so heftig getroffen haben, daß er, rückwärts geschleudert, mit dem Kopfe auf die Reeling aufschlug, worauf alsbald der Tod erfolgte.



Thorn, 2. Dezember

Wochenrundschau.

Aus der vergangen Woche sind besonders zwei Ereignisse zu registrieren. Einmal die Schritte, die seitens der Handelskammer getan sind, um die Leistungsfähigkeit der Uferbahn zu erhöhen, und auf der anderen Seite die Aufhebung der Cholera-Schutzmaßregeln. Die Maßnahmen der Handelskammer können wir nur mit Freuden begrüßen. Die Uferbahn auf eine Höhe der Leistungsfähigkeit zu bringen, die auch nur einigermaßen dem Bedürfnis entspricht, das war eine Forderung, dir wir schon mehr als einmal erhoben haben. Die Abzweigung eines zweiten Gleises nach dem sog. Zuckerladeplatze und eines anderen vor dem Zollhause, welche die von der Handelskammer einberufene Interessentenversammlung als notwendig erkannte, wird nun hoffentlich nicht mehr lange auf sich warten lassen. An die zuständige Eisenbahnbehörde und den hiesigen Magistrat sind Eingaben gerichtet worden, die um schleunige Ausführung der erwähnten Neuanlagen bitten. Sicherlich wird sich besonders unser Magistrat der Sache annehmen. Die Handelskammer hat durch ihr tatkräftiges Eingreifen auch in dieser Angelegenheit wieder einmal gezeigt, daß sie genau weiß, wo unsern Handel der Schuh drückt und daß sie unermüdlich darauf bedacht ist, ihm jede mögliche Forderung zu teil werden zu lassen. Diese Bestrebungen haben in der hiesigen Bürgerschaft allgemeine Anerkennung gefunden. Wie groß das Vertrauen ist, das unsere Geschäftsleute in die einzelnen Mitglieder der Handelskammer setzen, das kam bei der jüngsten Wahl durch die Wiederwahl aller vom Stadtkreise Thorn zu stellenden Handelskammervertreter schön zum Ausdruck.

Das andere Ereignis dieser Woche, das erwähnt zu werden verdient, ist die Aufhebung der Choleramaßregeln mit Ausnahme der sanitätspolizeilichen Ueberwachung an der Grenze. Die Schiffer und Flößer dürfen aber wieder in die Stadt kommen, hier ihre Einkäufe machen, und die Kassen derjenigen Geschäftsleute, die unter der Fernhaltung dieser ihrer besten Kunden von der Stadt so schwer zu leiden hatten, werden sich wieder mit blankem Gelde füllen, leider aber — erst im nächsten Jahre, denn gerade vorgestern, mit dem Tage, an dem die Choleraverordnungen außer Kraft gesetzt wurden, ist auch die Flößerei auf der Weichsel eingestellt worden.

— **Coppernicus-Verein.** Die nächste Sitzung wird am Montag, den 4. Dezember, abends von 8½ Uhr ab im Fürstenzimmer des Artushofes stattfinden. Unter den auf der Tagesordnung stehenden Mitteilungen des Vorstandes betrifft eine den Wechsel im Protektorat des Vereins. Ferner sind die Vorstandswahlen für 1906 vorzunehmen und 3 Vereinsmitglieder für dasselbe Jahr in die Museumsdeputation zu entsenden. Der wissenschaftliche Teil, zu dem die Einführung von Gästen, auch von Frauen erwünscht ist, beginnt um 9 Uhr und bringt einen Vortrag des Herrn Professor Boethke: „Über den englischen Dramatiker Philipp Massinger."

— **Aufgehobene Cholera-Schutzmaßregeln.** Die Polizeiverordnungen, be-

---

Berliner Stimmungsbilder.

Von Paul Lindenberg.

(Nachdruck verboten.)

Die Zeichen der Zeit! — Unpolitische Politiker. — Der deutsche Städtebund. — General Booth und die Heilsarmee. — Deutsches Geld nach England. — Im Zeichen der Wohltätigkeit. — Passiver Widerstand. — Der Wohlthätigkeits-Festabend der Presse. — Die Spitzenausstellung. — Aus dem Theaterleben.

„Aber ... die Zeichen der Zeit", der aus Kaisermund gesprochene Satz der Thronrede, mit welcher der Reichstag eröffnet ward, ist schnell hier zu einem Flugwort geworden und findet selbstverständlich die vielfachste und verschiedenartigste Erörterung; in Stimmungen und Verstimmungen sucht man den Anlaß zu dem ernsten Ausspruch zu ergründen und des Pudels Kern zu erforschen, indem man die hohe Schule der Politik in allen Gangarten reitet. Und da sieht man wieder, daß solch ein politisches Thema doch das beliebteste und ergiebigste ist und merkt dabei, wenn man ein wenig die Ohren spitzt, welch eine große Zahl von Diplomaten auf unseren Weinstühlen und Bierbänken sitzt mit ganz erheblichen staatsmännischen Talenten, nur daß letztere so gar nicht an der entsprechenden Stelle anerkannt werden! So viele Konkurrenz, wie Fürst Bülow in diesen Tagen wieder mal erhalten hat, gibt's ja sonst gar nicht auf dem Erdenrund, und wenn das Wort wahr ist, daß dem die Ohren klingen, von dem viel gesprochen wird, so hätte der deutsche Reichskanzler keine Minute frei zum ruhigen Arbeiten, gegen das Geklinge wäre eine Fernsprecher-Centrale der stillste Friedhof! Dabei dürfte der Kanzler der ruhigen Minuten recht viele nötig haben, denn die nächsten Reichstagswochen versprechen erregte und interessante zu werden, und was die Thronrede nur angedeutet, wird sicherlich des Näheren urbi et orbi ausgeführt werden — auf große Stunden und gar Tage kann man sich im vornherein gefaßt machen.

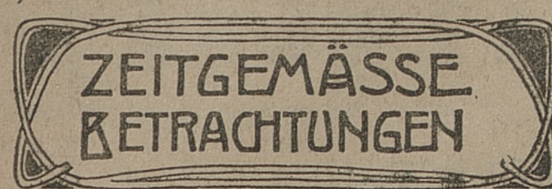
Dem Reichs-Parlament ging diesmal ein anderes voran, jenes der Vertreter der deutschen Städte. Auch ein Zeichen der Zeit — denn ein äußerer Anlaß, die Fleischteuerung bestimmte die Stadtoberhäupter zu innerem Zusammenschluß. Ben Akiba hat wiederum Unrecht gehabt, dieser Städtebund tritt zum ersten Male in die Erscheinung. Alle Bundesstaaten und alle deutschen Gauen sind in ihm vertreten, in hellstem, erfreulichstem Licht zeigte sich eine auf deutschem Boden seltene Einigkeit, die hoffentlich anhält und dann ihre sehr guten Früchte tragen wird. Nur drei von sämtlichen deutschen Städten mit 25 000 und mehr Einwohnern sandten eine Absage, alle übrigen erklärten sich einverstanden mit den Zielen des Bundes, die dem Bürgertum zugute kommen sollen. Mit erhobener Stimme konnte in der Eröffnungsansprache der Berliner Oberbürgermeister hervorheben, daß der Geist der Einheit in den deutschen Städten stark ist und treu gepflegt wird und daß ein neues Band nunmehr die deutschen Städte umschließt. Das aber ist von erheblicher Wichtigkeit. Die eigentliche Veranlassung zu diesem engen Zusammenschluß wird ja voraussichtlich über kurz oder lang verschwinden, aber es werden neue und nicht minder wichtige Fragen auftauchen, die ein einmütiges Vorgehen erfordern, und auch in anderer Hinsicht, vielleicht weniger auf wirtschaftspolitischem wie auf kommunalem Gebiet, wird der Städtebund der Allgemeinheit nützen und das Ergiebigste leisten können. Und in dieser frohen Voraussicht mag ihn von seinem ersten Geburtstage an auf lange Zeiten hinaus ein herzlich Glückauf begleiten! —

Hat die Zeichen der Zeit auch General Booth verstanden, daß er nach Berlin eilte, um in höchsteigener Person seine Getreuen um sich zu versammeln und die Wankelmütigen wieder zurückzuführen auf den alleinseligmachenden Pfad der Heilsarmee? Denn auf diesen Pfad wurden in den jüngsten Monaten mancherlei Dornen gestreut, welche erhebliche Hindernisse dem Marsche der neuangeworbenen Soldaten und Offiziere bereiten. Und diese Dornen stammen nicht von verachtungswerten Ungläubigen, sondern ehemals Getreuen der Heilsarmee, denen die Geschichte ein bissel zu bunt geworden war und die nun allerhand herauskramen aus dem Schatze ihrer Erinnerungen und den Kulissengeheimnissen jener großen Vereinigung, die fraglos im Laufe mehrerer Jahrzehnte sehr viel Gutes getan. Gerad darum verstimmt es um so mehr, nun gleich von verschiedenen Seiten zu vernehmen, daß auch da nicht alles eitel Freude und Zufriedenheit ist und daß es nicht an schweren Schatten fehlt, die das Licht der Menschenliebe und Barmherzigkeit arg beeinträchtigen. Darüber, daß die Offiziere schlecht besoldet werden, ist kein Wort zu verlieren, das wußten doch jedenfalls die Neueintretenden im voraus. Und jeder liegt, wie er sich bettet. Übler ist schon, daß man auch die Groschen der Ärmsten nahm, wenn jene in Not und Sorgen waren, sam übelsten, daß ein beträchtlicher Teil der in Deutschland gesammelten Gelder über den Kanal nach England wandern soll zur dortigen beliebigen Verwendigung. Diese Summen wurden und werden natürlich gegeben in der Voraussetzung, daß sie innerhalb der deutschen Grenzen verbleiben und unseren darbenden Landsleuten Hilfe bringen sollen — für das Britenreich waren sie am allerwenigsten bestimmt, trotz unserer bekannten großen Vorliebe für unsere verehrten Vettern jenseits des Wassers. Es wäre sehr erwünscht, daß die verschiedenen Angriffe gegen die Heilsarmee einmal klipp und klar dargelegt würden, mit den erforderlichen Beweisen. Dann dürften die männlichen und weiblichen Offiziere, die nachts durch unsere Lokale ziehen und den „Kriegsruf" in hunderten von Exemplaren los werden, wohl auf wenig Gegenliebe rechnen, womit eine wichtige Einnahmequelle verstopft wäre.

Übrigens übte General Booth von neuem hier eine starke Anziehungskraft und eine nicht minder starke Wirkung aus. Dieser Achtzigjährige mit den weißen Haaren und brennenden Augen versteht noch immer die Massen zu bannen. Mehr denn fünftausend Menschen füllten den Zirkus Busch, nicht wenige waren erschienen, um sich einen Jux zu machen, andere aus einfacher Neugierde, aber auch sie ließen sich von dem Greise dort auf der Tribüne, von der sonst lustige Märsche erschallen, in den Bann schlagen und wurden von seiner merkwürdigen Persönlichkeit, von seinem Temperament, von seiner volkstümlichen Art zu reden und sich zu bewegen, von seiner Hingebung an die Sache und von seiner sichtlichen Überzeugung, die sehr nahe an Fanatismus streift, völlig gefangen genommen.

Auch von andern Zeichen der Zeit ist zu reden; eng verknüpft sind sie meist jetzt mit dem Wort „Wohltätigkeit". Wohlverstanden „mit dem Wort"! Hier sollen nicht alte Klagen aufgewärmt werden, die stets um diese Jahreszeit wiederkehren, nicht von neuem will ich die offenen wie geheimen Schrecken

treffend die Leichenschau aus Anlaß der Choleragefahr und betreffend das Baden und Schwemmen im Weichselstrom und in dessen Ausflüssen, vom 25. August, 29. August und 8. September d. Js. sind laut Verfügung des Herrn Oberpräsidenten aufgehoben.



(Nachdruck verboten.)

„Aussicht auf gute Besserung!"

Nach den trüben Tagen des November — da die Dämmerung in Permanenz — sich erklärte, bringt uns der Dezember — nun die frohen Tage des Advents." — Trübe Stimmung drückt uns nicht mehr nieder — ob die Nacht auch früh herniedersinkt, — da von fern ein holder Stern uns winkt — hoffen auch die Menschenkinder wieder! — — Neu belebt zu hartem Daseins-Ringen — eilt uns hastig vorwärts Alt und Jung, — von der Zeit, sowie von allen Dingen — hofft man wieder „gute Besserung." — Gute Besserung ruft man froh entgegen — denen, die an Schnupfen, Heiserkeit — leiden jedes Jahr um diese Zeit — „gute Besserung" wünscht man allerwegen! — — Auf die bessre Zeit seit vielen Tagen — hofft der Mensch, — wann aber trifft sie ein? — Nimmer nutzt das Jammern und das Klagen — immer heißt es: hübsch geduldig sein; — einstmals wird der schöne Tag erscheinen — der sogar der Fleischnot Rechnung trägt, — wenn das Schwein sich unbegrenzt bewegt — tritt die Bess'rung ein im allgemeinen! — — „Bessre Preise" haben wir errungen — „bessre Zeiten" freilich — leider — nicht, — aber von der Hoffnung ganz durchdrungen — harrt man ihrer voller Zuversicht. — Alles, alles wird sich einst verbessern, — und es hilft des Bürgers Steuerkraft — daß man hier und dort „Verbess'rung" schafft — teils zu Lande, teils auf den Gewässern! — — Besser, nur der eigenen Kraft vertrauen — als der Freundschaft mit dem Nachbarreich — bessre Schiffe wollen wir jetzt bauen — daß wir kommen selbst dem Stärksten gleich. — Jeder helf' dem Vaterland, dem teuern — zu verbessern, was nicht mehr genügt — daß er sich auch gern und willig fügt — wenn der Reichstag kund tut: „Bessre Steuern"! — — Besserung ist überall geboten — also auch in Süd-West-Afrika, — Hendrik Witboi zählt jetzt zu den Toten — darum ist vielleicht der Frieden nah'! — Einen Schritt sind wir schon wieder weiter, — bald ist „holde Eintracht" Matador, — nur in Rußland schreit der wüste Chor — laut nach „bessern Zeiten" noch! — —

Ernst Heiter.



Reiche Weinernten. Kleines Taschenbuch für Alle, die den Schnitt und die Behandlung des Weinstocks richtig, schnell und sicher erlernen wollen, bearbeitet und mit Abbildungen versehen von E. Maehnz. 4. Auflage. Verlag der Gartenbau-Buchhandlung Hans Friedrich in Berlin-Karlshorst. Preis 80 Pfg.

Auch „Trowitzsch's Volkskalender" wird seine alte Zugkraft aufs neue bewahren. Kein Wunder bei einem Buche, dem so viele ausgezeichnete Mitarbeiter und Zeichner ihre Beiträge liefern. Neben gediegenen Erzählungen finden alle anderen Fragen ihre Beantwortung im Nachschlageteil, im Geschäfts- und Hausfrauenkalender. Der für den reich illustrierte eleganten Band überraschend billige Preis von 1 Mark ist auchdies Jahr beibehalten.

Standesamt Podgorz.

Vom 2. November 1905 bis einschl. 30. November 1905 sind gemeldet:

a) als geboren: 1. Sohn dem Arbeiter Franz Kaminski-hier. 2. Tochter dem Vizefeldwebel Emil Petznick-Rudak. 3. Sohn dem Besitzer Julius Witt-Stewken. 4. Sohn dem Feldwebel Franz Merten-Piask. 5. Sohn dem Wagenwärter Karl Schülke-hier. 6. Unehelicher Sohn. 7. Tochter dem Hilfsbremser August Weigandt-hier. 8. Tochter dem Hilfsheizer Hermann Bohnau-hier. 9. Tochter dem Arbeiter Christoph Wendt-Rudak. 10. Sohn dem Weichensteller Heinrich Roß-hier. 11. Sohn dem Weichensteller Karl Andreas-hier. 12. Tochter dem Arbeiter Bernhard Münster-Rudak. 13. Tochter dem Sattlermeister Alexander Makowski-hier. 14. Sohn dem Arbeiter Samuel Berg-Stewken. 15. Sohn dem Arbeiter Eduard Fritz-hier. 16. Tochter dem Arbeiter Wilhelm Knuth-hier. 17. Sohn dem Eigentümer Johann Krüger-hier.

b) zum ehelichen Aufgebot: 1. Bremser Otto Riedel-hier mit Anna Schöpper-Tauer. 2. Hilfsheizer Otto Thomas-hier mit Margarethe Leppelt-Bromberg. 3. Bauarbeiter Hermann Hartmann-Thorn mit Schneiderin Michalina Schmidt-Weißensee.

c) als ehelich verbunden: 1. Postbote Heinrich Panter-Rudak mit Martha Feierabend-Rudak. 2. Arbeiter Emil Korthals-Thorn mit Hedwig Lenz-hier. 3. Eisenbahnschaffner Ludwig Rossa-hier mit Leokadia Speina-Piask. 4. Bahnarbeiter Max Schwartz-Thorn mit Auguste Fritz-Rudak. 5. Besitzer Paul Strehlau-Groß Nessau mit Karoline Pansegrau-Stewken.

d) als gestorben: 1. Arbeiter Lorenz Korkiewicz-hier, 63 Jahre. 2. Hermann Riedel-hier, 4 Mon. 24 Tage. 3. Lisbeth Günther-Rudak, 3 Jahre 2. Mon. 8 Tage. 4. Restauruteur Moritz Sonntag-hier, 37 Jahre 1 Mon. 21 Tage. 5. Emma Kämpf-Stewken, 1 Jahr 1 Mon 5 Tage. 6. Witwe Maria Budinski geb. Wachsmuth-hier, 95 Jahre. 7. Friedrich Krause-hier, 13 Jahre 10 Mon. 16 Tage. 8 Witwe Franziska Kaminska-hier, 68 Jahre. 9. Bruno Schörfchen-Stewken, 4 Mon. 19 Tage.

Amtliche Notierungen der Danziger Börse
vom 1. Dezember.

Für Getreide, Hülsenfrüchte und Oelsaaten werden außer dem notierten Preise 2 Mk. per Tonne sogenannte Faktorei-Provision usanzemäßig vom Käufer an den Verkäufer vergütet.

Weizen per Tonne von 1000 Kilogramm.
inländisch rot 720—723 Gr. 163—164 Mk. bez.
transito hochbunt und weiß 772—783 Gr. 144—144½ Mk. bez.

Roggen per Tonne von 1000 Kilogramm per 714 Gr. Normalgewicht inländisch grobkörnig 726 Gr. 156 Mk. bez.

Gerste per Tonne von 1000 Kilogr.
inländisch große 638—680 Gr. 137—150 Mk. bez.
transito große 668—671 Gr. 118—136 Mk. bez.
transito kleine 615 Gr. 111 Mk. bez.

Erbsen per Tonne von 1000 Kilogr.
transito weiße 108 Mk. bez.

Bohnen per Tonne von 1000 Kilogr.
inländische 151—152 Mk. bez.

Hafer per Tonne von 1000 Kilogr.
inländischer 138 Mk. bez.
transito 108 Mk. bez.

Leinsaat per Tonne von 1000 Kilogr.
184 Mk. bez.

Kleesaat per 100 Kilogr.
rot 110—114 Mk. bez.

Kleie per 100 Kilogramm. Weizen- 9,05—9,70 Mk. bez. Roggen- 9,30—9,50 Mk. bez.

Rohzucker. Tendenz: stetig. Rendement 88° franko Neufahrwasser 8,15 Mk. inkl. Sack bez., Rendement 75° franko Neufahrwasser 6,55 Mk. inkl. Sack bez.

Bromberg, 1. Dezember. Weizen 158—173 Mk., bezogener und brandbesetzter unter Notiz. — Roggen gut gesund, trocken ohne Auswuchs 154 Mk., mit Auswuchs leichtere Qualitäten 140—148 Mk., Feuchte abfallende Sorten unter Notiz. — Gerste zu Müllerzwecken 140—145 Mk., Brauware 145—152 Mk — Erbsen: Futterware 150—155 Mk., Kochware 160—172 Mk. — Hafer 132—148 Mk.

Magdeburg, 1. Dezember. (Zuckerbericht.) Kornzucker 88 Grad ohne Sack 785,—8,00. Nachprodukte, 75 Grad ohne Sack 6,20—6,40. Stimmung: Ruhig Brodraffinade 1 ohne Faß 18,00——,—. Kristallzucker 1 mit Sack —,————,—. Gem. Raffinade mit Sack 17,87½——,—. Gem. Melis mit Sack 17,37½——,— Stimmung: Ruhig. Rohzucker 1. Produktion Transit frei an Bord Hamburg per Dezember 16,50 Gd., 16,60 Br., 16,65 Gd., 16,75 Br., per Januar-März 16,80 Gd., 16,90 Br., per Mai 17,15 Gd., 17,25 Br. Stimmung: Ruhig.

Köln, 1. Dezember. Rüböl loko 52,50, per Mai 53,50. —

213. Königl. Preuß. Klassenlotterie.

5. Klasse. 21. Ziehungstag. 1. Dezember 1905. Vormittag.

Nur die Gewinne über 240 Mk. sind in Klammern beigef. (Ohne Gewähr. A. St.-A. f. Z.) (Nachdruck verboten.)

30 105 27 (1000) 423 39 789 (500) 827 985 1116 233 79 324 41 50 688 822 (1000) 2135 65 (500) 422 40 77 874 904 14 3065 144 260 369 481 98 (3000) 530 739 54 918 47 4007 9 61 110 62 206 68 383 620 708 958 87 5110 266 (1000) 425 593 684 809 979 6265 394 99 458 571 79 96 687 88 719 845 7027 53 232 305 25 607 51 75 91 747 64 8011 131 338 404 583 86 666 847 54 9076 77 552 641 844 62 98 (500) 920

10316 35 583 (500) 672 76 935 11195 488 776 821 935 12104 89 (3000) 300 419 (1000) 524 664 702 882 (500) 936 13025 (3000) 68 514 25 36 681 783 860 927 (500) 14218 33 471 644 991 98 15014 30 64 74 (3000) 161 312 654 764 942 16187 277 339 413 830 (3000) 17001 19 106 290 (1000) 457 640 798 825 18038 201 (500) 316 34 79 599 644 872 19352 430 74 593 787 832 37 937

20251 361 (3000) 72 75 21050 497 585 94 623 32 22070 (1000) 165 223 70 366 473 905 94 23001 77 82 276 (500) 333 98 422 503 664 (500) 96 879 24323 549 (3000) 657 785 25146 236 411 92 547 673 81 751 52 822 26105 214 443 586 618 80 739 64 (500) 87 823 923 27053 82 (500) 220 (1000) 72 372 403 58 521 607 828 82 89 96 904 17 28077 168 256 692 (3000) 865 78 956 29020 83 119 205 598 821

30177 325 481 (500) 619 95 738 802 71 (500) 941 74 75 31030 (500) 658 738 861 949 32001 29 197 412 533 40 77 868 929 64 (500) 33025 259 (500) 313 426 691 707 32 951 84 34053 317 38 49 429 59 728 30 903 14 35102 89 237 334 82 85 (1000) 694 36056 646 37450 64 536 60 728 894 944 38101 6 47 285 336 81 490 547 98 (1000) 796 (1000) 844 950 39146 70 83 394 473 602 938

40095 (500) 440 626 725 73 859 91 940 83 41169 77 770 816 42052 125 (1000 und Prämie 300000) 451 503 650 59 43113 50 210 540 654 758 881 997 44059 92 167 293 479 591 665 763 45002 5 (3000) 135 272 326 85 401 6 48 589 627 (1000) 798 892 46137 91 213 (500) 472 520 626 725 (3000) 35 (500) 52 (15000) 831 99 900 9 44 (500) 96 (3000) 47008 23 332 436 (3000) 88 540 84 709 (1000) 48331 (500) 701 56 815 969 71 49018 113 73 416 625 705 42 73 963 (500)

50860 51365 616 840 52058 69 206 27 370 524 40 54 602 36 82 53286 99 333 (3000) 63 558 (1000) 618 40 89 713 964 54006 (500) 20 65 123 30 275 424 56 854 55243 (1000) 75 300 554 67 899 56054 495 594 824 968 57048 (500) 394 497 509 76 786 860 989 58339 81 451 669 773 912 68 59248 408 80 517 (1000) 654 800 (500) 977

60015 545 52 90 (500) 808 17 962 61072 112 219 731 830 70 84 986 62015 119 245 49 375 444 52 513 79 751 964 63064 165 414 31 52 505 610 845 (500) 910 (3000) 64094 180 83 99 375 769 65103 51 71 251 71 85 304 99 435 73 738 66077 (1000) 107 309 427 659 797 67266 809 914 73 68099 361 543 (500) 658 (500) 713 (1000) 63 77 69177 319 492 514 18 70 644 733 841 970

70179 438 527 670 701 4 94 71097 (1000) 448 603 60 707 964 72196 265 73 77 303 35 564 918 (500) 55 73179 313 649 830 972 74019 34 253 98 331 669 75274 468 (500) 76119 (30000) 239 446 532 639 706 857 77419 703 949 78080 86 109 311 80 462 533 41 (3000) 822 907 50 83 79079 137 (1000) 81 242 33 95 472 554 88 666 84 85 884

80062 80 96 142 220 97 305 28 719 943 78 81135 57 92 308 90 425 703 (500) 82023 119 42 43 312 402 47 675 80 88 741 83057 83 112 240 375 535 (500) 733 84123 (1000) 211 533 80 754 833 994 85082 (500) 220 324 64 443 (1000) 549 654 726 870 987 86004 35 181 320 55 967 (1000) 87 (500) 87106 (3000) 267 (500) 348 (500) 483 601 67 (500) 730 959 88533 668 82 718 61 63 908 89279 90 91 635 792 843 914 43

90192 503 9 13 676 889 91118 265 (1000) 443 664 864 963 92011 411 18 (1000) 28 66 561 712 24 810 13 948 91 93198 279 99 414 47 601 844 94206 407 617 755 (500) 961 95023 663 838 (3000) 96115 80 203 (1000) 75 381 570 83 (3000) 603 77 91 731 847 (500) 97335 492 502 972 (500) 98157 (3000) 87 385 91 463 522 66 629 (500) 721 826 99235 76 435 57 686 795 (1000) 803 28

100101 245 66 357 429 40 570 81 (1000) 97 (500) 632 98 (1000) 717 (10000) 49 927 (3000) 101104 8 12 29 470 542 978 102161 79 419 (500) 22 65 71 593 629 50 729 103036 (1000) 108 236 317 (500) 425 657 (500) 717 960 (1000) 104042 80 (500) 149 206 410 13 (500) 15 729 105045 (1000) 61 62 330 422 744 883 909 (500) 106089 (500) 240 351 594 646 781 809 107369 578 864 108079 385 500 (500) 777 987 (3000) 99 109437 91 565 (1000)

110165 219 314 38 472 500 635 795 803 111350 94 552 650 67 729 814 (3000) 56 942 45 112152 226 70 453 83 677 825 71 971 113044 70 (500) 104 206 314 491 (1000) 574 642 91 739 911 48 114121 (500) 258 (1000) 373 596 781 82 (500) 115213 28 335 98 579 990 116049 62 176 248 559 809 961 117011 198 222 35 387 420 46 (500) 89 523 118061 94 210 466 533 (500) 762 882 97 928 119009 (500) 80 99 138 378 553 90 659 719 92 892 (500) 908 (1000)

120052 243 56 459 591 121088 106 33 444 81 583 798 890 975 (5000) 122148 325 66 88 401 46 535 823 907 123093 141 209 320 590 719 867 124064 105 359 (1000) 418 84 500 (1000) 608 41 922 (500) 125152 246 (500) 399 408 832 126019 (500) 45 130 252 577 (500) 659 127089 165 68 77 283 86 349 607 46 (1000) 811 918 84 128009 173 (3000) 302 427 557 66 613 711 934 90 129008 26 116 53 251 316 40 478 532 (3000) 95 611 733 62 69 94 962

130024 293 378 404 67 (1000) 693 765 830 60 955 131012 135 355 455 538 53 61 720 132073 137 201 460 67 546 686 87 790 817 936 58 133005 87 191 347 86 577 967 134511 72 636 934 135216 738 40 870 136174 83 201 22 331 446 592 623 760 74 (500) 137028 84 180 329 93 605 832 52 64 138081 101 10 85 483 561 602 826 93 956 94 139180 235 300 604 707 885 994 (500)

140091 116 67 141230 388 516 608 870 902 33 142026 177 579 835 (500) 92 976 143044 123 (500) 37 262 (500) 345 645 810 37 144211 607 705 83 809 951 73 81 145124 71 81 234 422 517 704 809 146232 333 38 447 633 701 9 25 825 147211 465 640 772 879 148143 299 376 87 638 701 149138 216 326 30 548 627 33 918

150028 232 301 74 (500) 419 599 605 151139 291 330 456 586 628 (1000) 899 152072 273 80 336 61 594 (500) 654 731 863 914 153051 209 60 313 912 154189 (500) 304 435 92 (3000) 684 975 155294 320 67 402 623 91 908 156407 569 634 45 781 (1000) 965 84 157067 247 85 356 641 855 158049 (3000) 87 107 218 95 304 12 22 702 57 864 159031 192 571 658 91 (500) 702 833 (1000) 975 (500)

160024 36 248 335 565 91 607 24 825 958 161012 180 (500) 329 611 991 (500) 162076 139 362 (500) 562 94 (500) 846 904 30 86 163187 89 282 (3000) 604 26 969 91 164092 (10000) 116 75 340 65 466 541 768 165015 134 209 331 584 820 166070 234 458 737 883 167046 (500) 52 185 (1000) 292 (1000) 333 67 439 62 570 620 717 866 168068 186 99 220 348 60 403 881 916 169293 414 79 509 887 952 77

170000 151 97 291 311 52 486 95 592 760 834 171030 48 319 471 508 654 888 94 172127 216 465 512 49 604 77 86 173036 515 608 727 93 949 174034 89 260 499 590 633 42 726 72 983 175022 141 (500) 77 391 415 (10000) 730 36 (500) 936 (500) 97 176045 139 252 351 590 653 884 (500) 923 96 177020 105 67 (3000) 382 511 63 178416 26 594 (500) 694 97 717 997 179283 401 602 26 792 907

180177 276 345 60 93 655 799 950 181040 130 65 710 71 81 182061 192 (1000) 258 82 98 318 26 56 657 89 847 57 (3000) 183017 80 95 155 236 507 622 833 925 89 99 184148 99 343 437 617 20 731 35 840 72 945 185046 314 426 32 615 23 815 16 66 985 186086 250 381 437 539 (3000) 47 91 652 876 (500) 78 966 187204 31 304 96 677 852 982 188051 (500) 97 (1000) 187 269 623 936 189030 94 142 85 (500) 87 209 89 429 926 88

190056 314 814 [illegible] 935 99 191027 136 (3000) 47 87 220 391 541 (3000) 603 78 725 (3000) 827 192164 213 45 342 96 446 566 645 62 703 (1000) 824 78 92 193038 180 202 (500) 350 418 (3000) 55 512 623 66 703 803 924 194056 (500) 449 533 656 714 30 71 85 823 195047 231 411 75 (500) 557 621 818 53 196000 80 93 687 897 973 197028 23 64 179 250 402 (3000) 500 48 617 29 797 868 198080 343 (500) 68 482 553 920 199019 79 93 147 253 642 56 729 866 97 (500) 944

200050 243 (500) 453 (500) 597 917 82 201140 58 422 50 530 656 782 202062 358 433 623 59 848 919 203003 138 67 323 71 (3000) 424 531 35 (500) 62 659 738 833 204014 158 276 448 628 726 48 976 205078 204 8 39 50 441 679 811 33 957 206126 34 355 75 409 640 62 729 69 207024 192 98 318 530 35 (3000) 755 970 208103 (500) 452 538 826 49 98 950 209265 303 413 533 636 871

210056 107 84 273 (500) 76 94 352 438 78 84 695 211138 40 84 299 476 512 655 773 80 828 914 24 212315 40 378 500 615 30 41 89 729 73 (500) 86 844 78 213176 683 722 934 44 214017 35 230 524 59 742 941 215078 (500) 495 (1000) 583 748 812 46 68 (1000) 216251 558 (500) 783 872 961 217508 50 776 807 20 (1000) 59 939 218116 257 336 99 417 760 822 67 979 219133 (1000) 54 231 45 455 503 35 59 824 78 950

220081 98 176 98 228 29 40 355 478 699 880 221222 48 475 517 30 640 79 83 766 82 881 91 964 222588 607 883 936 223084 447 504 70 88 672 785 (1000) 870 224103 43 (500) 359 582 761 225140 216 493 615 886 (500) 95 226054 77 276 464 74 502 43 656 758 989 (500) 227096 134 (3000) 42 81 261 82 91 (3000) 331 407 501 96 746 931 228020 76 142 73 (5000 419 526 628 77 814 918 229553 601 58 799 825 47 (500) 916 34

230000 368 401 581 710 12 47 50 61 805 231000 57 117 328 54 464 678 819 993 232043 65 341 407 38 573 (3000) 612 798 869 (1000) 75 944 (1000) 233061 257 714 (500) 25 96 972 234038 42 87 92 118 258 85 470 (1000) 574 619 708 914 72 235057 565 930 76 236120 87 341 504 36 619 717 846 62 237148 266 361 70 475 622 238405 57 653 885 239016 (3000) 28 109 43 206 (500) 493 522 812

240202 (500) 381 494 656 756 892 920 22 241123 53 297 (500) 481 720 50 856 98 952 (500) 242141 (500) 60 98 525 243017 181 393 (500) 405 34 (500) 579 (1000) 802 (500) 982 (3000) 244037 (3000) 165 291 387 623 65 712 18 71 77 831 245057 122 (3000) 325 498 667 246141 375 (500) 547 618 80 757 871 977 59 (500) 71 247076 146 67 440 759

Berichtigung: In der Vormittagsziehung vom 30. November ist Nr. 67014 statt 67017 gezogen.

der „Bazare" schildern, und das oft recht üble und ebenso oft sehr selbstsüchtigen Gründen entsprungene Drumherum gewisser Wohltätigkeitsbestrebungen. In den Kreisen, die am meisten davon betroffen werden und am schwersten darunter zu leiden haben, macht sich allmählich ein recht ernster Widerspruch geltend, ein passiver Widerstand, der bereits zur Folge hatte, daß wir in diesem Winter weniger unter den häufig mit schlimmstem Kunstdilettantismus verbundenen Veranstaltungen zu dulden hatten, als es sonst der Fall war. Und diese mehr und mehr wachsende Reaktion hat es hoffentlich zur Folge, daß hier einmal eine gründliche Umwandlung geschieht, damit die Summen, die im allgemeinen sehr gern für die Bedrängten und Bedrückten gegeben werden, auch ohne Abzüge — man nennt es in der gesellschaftlichen Bildersprache „Deckung der Unkosten" — ihren eigentlichen Zwecken zufließen.

Aus dem Rahmen der gestreiften geselligen Unternehmungen fällt stets in wohltätiger und wohltuender Art der Festabend heraus, den seit einer Reihe von Jahren der Verein Berliner Presse zum Besten seiner Unterstützungs-Kassen im Reichstagspalast veranstaltet, ehe der November von uns Abschied nimmt. Es ist stets ein gesellschaftliches und künstlerisches Ereignis vornehmen Stils. Der mäßige Eintrittspreis von fünf Mark ermöglicht auch Minderbemittelten die Beteiligung, zumal keinerlei Nebenausgaben, die ja sonst am meisten gefürchtet werden, erforderlich sind. Was geleistet wird, ist ersten Ranges, und man versteht den zahlreichen Andrang, der jedesmal stattfindet und der auch diesmal wieder den stolzen, weißschimmernden Kuppelraum des machtvollen Gebäudes mit einer vielhundertköpfigen, erlesenen, interessant zusammengesetzten Gesellschaft füllte, in der an Trägern berühmter Namen kein Mangel war. Die vorgeschriebene festliche Kleidung erhöhte noch das an sich schon festliche Bild, für unsere Damen war's die erste große Toilettenschau dieser Saison, sie fiel zur vollsten und allgemeinsten Zufriedenheit aus, viel Luxus, aber auch viel Geschmack, zarte, weiche Farben und Stoffe, häufig mit kostbarem Pelz und noch häufiger mit kostbarem Geschmeide. Bei solchen Gelegenheiten sieht man erst, daß in Berlin doch weit mehr Reichtum vorhanden ist, als man annimmt, und zwar überwiegend ein solider Reichtum. Das Programm war ein sehr gewähltes. In hallenden Klängen brauste vom Kuppelraum die kernige Fanfare: „Hie guet Brandenburg allewege", forsch von der Kapelle des Königin Auguste Garde-Grenadier-Regiments gespielt, herab, und auch die Vorträge des oftbewährten Erk'schen Männergesangvereins erzielten von derselben Stelle aus eine vorzügliche Wirkung. Francescina Prevosti zeigte ihre schillernde Sangeskunst, besonders in den Bravour-Variationen über ein Mozart'sches Thema, und von anmutigem Liebreiz waren die Vorträge von nordischen Tondichtungen seitens unserer Hofopernsängerin Maria Ekeblad, die stets eine eine willkommene Beigabe — Jugend mit Schönheit — vereint. Daß Franz Naval mit seinen drei schlichten Liedern, darunter Eda von Strauß' prächtiges „Schlaf ein", stürmischen Beifall fand, braucht kaum hervorgehoben zu werden, und der gleich warmen Anerkennung erfreute sich der zehnjährige ungarische Violinvirtuose Khun Arpad, der bald als erstklassiger Stern in unseren Konzertsälen leuchten wird, während der Pianist Mark Hambourg schon ein ernster, ausgereifter Künstler ist. Ein Promenadenkonzert der genannten Militärkapelle schloß sich an; hier zeigte sich abermals, wie sehr sich zu solchen Festen die hoheitsvolle Wandelhalle eignet. Das Preß-Komitee, an seiner Spitze unser unermüdlicher Kollege Georg Schweitzer, hat sich um den Abend wie um den Verein ein erhebliches Verdienst erworben.

Und nochmals die Zeichen der Zeit — in diesem Falle für unsere Damen! Sie sind ja wieder erschienen, die Tage, in denen der Bazillus des Wünschens eine ungemeine Verbreitung findet und von verheerender Ansteckung ist, die Tage, in denen es nicht an allerhand ganz aufrichtigen oder ganz geheimnisvollen Hinweisen und Andeutungen fehlt, und wenn jetzt eine Frau ihren Mann bittet: „Liebster, Bester, geh', schau' Dir mal die hübschen Räume des Lyceum-Klubs in der Potsdamerstraße an", so weiß er genau, was er seinem ehelichen Schatz unter den Tannenbaum legen soll. Denn in jenem Damenklub findet gegenwärtig eine Spitzenausstellung statt, welche in seltener Reichhaltigkeit und Mannigfaltigkeit wundervolle Schätze der modernen und antiken Spitzenindustrie umfaßt, wobei neben Deutschland auch andere Länder, vor allem Italien, Oesterreich, Belgien, würdig vertreten sind. Neben sehr schönen und gar nicht so teuren Verkaufssachen erblicken wir auch unbezahlbare Stücke, unbezahlbar in doppelter Beziehung, denn neben ihrer Kostbarkeit stammen sie aus fürstlichem Besitz, wie jenem der Kaiserin, der Kronprinzessin, der Fürstin von Hohenzollern, der Königin von Rumänien. Letztere, die sich gerade neuerdings so wesentliche Verdienste um die Herstellung von Spitzen und Stickereien wie um die Fabrikation von Seide in ihrem Lande erworben, sandte einige selbstgefertigte Decken von künstlerischer Schönheit in den Mustern und vollendeter Technik. Die Ausstellung begegnet regstem Interesse und wird auf den Geschmack in der Zusammensetzung und Ausführung vornehmer Kostüme einen guten Einfluß ausüben.

Den Geschmack weiter Kreise hoffte Dietrich Eckart zu treffen in seiner romantischen Komödie „Der Froschkönig", welche uns das Schauspielhaus bescherte, aber das Publikum sah es als eine Geschmacklosigkeit an und lehnte das dreiaktige Stück höflich, jedoch entschieden ab. Es ist ein Mischmasch moderner Spekulation und sentimentaler Bühnenmache, mit guten Anläufen, verfehlter Entwicklung und schlechtem Schluß. Auch Arthur Schnitzler, dem wir so treffliche, feinsinnige Bühnengaben verdanken, konnte es mit seiner im Lessing-Theater aufgeführten dreiaktigen Komödie „Zwischenspiel" zu keinem rechten Erfolg bringen. Es ist wieder ein fesselndes psychologisches Werk mit eigenartigen seelischen Konflikten, aber das Grübelnd-Zersetzende überwiegt, der Dichter verbindet sich zu sehr mit den einzelnen Personen und verliert den Ueberblick der Handlung.

Dadurch geht der dramatische Nerv verloren und erlahmt die Teilnahme der Zuschauer. Was uns im Roman bestrickt, bleibt ohne rechte Wirkung im grellen Rampenlicht, ja erzielt oft das beabsichtigte Gegenteil.

Polizei-Verordnung

betreffend den **Maulkorbzwang der Hunde in Thorn.**

Auf Grund der §§ 5 und 6 des Gesetzes über die Polizeiverwaltung vom 11. März 1850 (Gesetzsammlung Seite 265) und der §§ 143 und 144 des Gesetzes über die allgemeine Landesverwaltung vom 30. Juli 1883 (Gesetzsammlung Seite 232) wird hierdurch mit Zustimmung des hiesigen Gemeindevorstandes für den Polizeibezirk des Stadtkreises Thorn folgendes verordnet:

§ 1.

Sämtliche Hunde, welche auf öffentlichen Straßen und Plätzen oder an anderen öffentlichen Verkehrsorten des Stadtbezirks Thorn sich aufhalten, müssen mit einem Maulkorb und neben der Steuermarke mit einem Halsband versehen sein, auf welchem der Name und Wohnort des Eigentümers deutlich verzeichnet ist.

Der Maulkorb muß so eingerichtet sein, daß er das Beißen verhindert, ohne das Saufen unmöglich zu machen.

§ 2.

Hitzige Hündinnen dürfen nicht auf die Straße gelassen werden, auch dann nicht, wenn sie mit einem Maulkorb versehen sind.

§ 3.

Hunde, welche nicht mit einem vorschriftsmäßigen Maulkorb versehen sind, sowie alle frei umherlaufenden hitzigen Hündinnen werden, sobald sie sich auf der Straße oder sonst an öffentlichen Orten zeigen, durch den polizeilich angenommenen Hundefänger aufgegriffen und können getötet werden, wenn sich der Eigentümer nicht binnen drei Tagen meldet und das Fanggeld von 3 Mk. sowie die Fütterungskosten bezahlt.

§ 4.

Vom Maulkorbzwange sind nur die Jagdhunde während der Ausübung der Jagd, nicht auch auf dem Wege zum und vom Jagdgelände befreit.

§ 5.

Zuwiderhandlungen gegen vorstehende Bestimmungen werden mit Geldstrafe bis zu 30 Mk. geahndet, an deren Stelle im Unvermögensfalle entsprechende Haftstrafe tritt. Verantwortlich und strafbar ist zunächst der Begleiter, sonst der Eigentümer oder Verwahrer des ohne Maulkorb angetroffenen Hundes.

§ 6.

Diese Polizei-Verordnung tritt 14 Tage nach ihrer Verkündigung in Kraft.

Thorn, den 5. November 1905.

Die Polizei-Verwaltung.

Bekanntmachung.

Der mit dem städtischen Einwohner-Meldeamte im Rathause (Erdgeschoß, Nordeingang) verbundene Arbeitnachweis für ungelernte (gewerbliche und landwirtschaftliche) Arbeiter wird von den Arbeitgebern fast garnicht und infolgedessen auch nicht von den Arbeitnehmern benutzt.

Die Arbeit-Vermittelung ist unentgeltlich.

Die Meldestelle ist geöffnet werktägl. **vormittags v. 8–12 Uhr**
" **nachmittags v. 3–5 Uhr.**

Auch schriftliche Angebote von Arbeit-Gelegenheit werden entgegengenommen.

Wie in anderen, insbesondere größeren Städten, die Einrichtung einer Arbeitnachweisstelle sich als nützlich erwiesen hat, darf unter hiesigen Verhältnissen Gleiches erwartet werden, wenn **die Arbeitgeber** sich daran gewöhnen wollten, ihren Bedarf an Arbeitskräften (ungelernten Arbeitern) bei der vorbezeichneten Arbeitnachweisestelle anzumelden.

Dieselben werden hierum ersucht, um der Arbeitlosigkeit möglichst zu begegnen.

Stellenlose Handwerker finden Arbeitnachweis in der vereinigten Innungsherberge in der Tuchmacherstraße, Maurer im Maurer-Amtshause am neustädtischen Markte.

Thorn, den 30. August 1905.

Der Magistrat.

Bekanntmachung.

In unserer Verwaltung ist eine **Kämmereikassen-Assistentenstelle zum 1. April 1906** zu besetzen.

Das Gehalt beträgt 1500 Mk. und steigt von drei zu drei Jahren um je 200 Mk. bis zum Höchstbetrage von 2500 Mk. Außerdem wird ein Wohnungsgeldzuschuß von 10 Proz. des jeweiligen Gehalts gezahlt.

Als Kaution sind 900 Mk. zu hinterlegen.

Die Anstellung erfolgt auf dreimonatliche gegenseitige Kündigung **mit Pensionsberechtigung** und vorläufig auf sechsmonatliche Probedienstleistung. Den Militäranwärtern wird bei der Pensionierung die zum Erwerb der Militäranwartschaft auf Zivildienst-Anstellung geleistete Militärdienstzeit zur Hälfte angerechnet.

Militäranwärter, welche sich bewerben wollen, haben Lebenslauf, Zivilversorgungsschein, militärisches Führungszeugnis, Gesundheitsattest eines beamteten Arztes und ihre Zeugnisse bis zum **10. Januar 1906** bei uns einzureichen.

Thorn, den 25. November 1905.

Der Magistrat.

Königliche Oberförsterei Schirpitz.

Am Mittwoch, den 6. Dezember 1905, von vormittags 10½ Uhr ab, werden in **Ferrari's** Gasthaus in **Podgorz** aus **Karschau,** Totl.: 42 Stück Kiefern Bauholz III., IV., 283 rm Kloben, 155 rm Knüppel II., 90 rm Reiser I., aus **Schießplatz,** Totl.: 4 Stück Bauholz IV., 75 rm Kloben, 40 rm Knüppel, aus **Ruheide,** Totl.: 88 Stück Bauholz II.–IV., 16 Bohlstämme, 180 rm Kloben, 225 rm Knüppel, aus **Schirpitz,** Totl.: 24 Stück Bauholz III., IV., 20 rm Kloben, 16 rm Knüppel, aus **Brand,** Totl.: 15 rm Kloben, 20 rm Knüppel.

Vom vorjährigen Einschlage aus **Rudak,** 3,5 rm Kloben, 5 rm Knüppel, aus **Schirpitz,** 14 rm Schichtnutzholz IV., 2 rm Knüppel, aus **Brand** 2 rm Knüppel öffentlich meistbietend zum Verkauf ausgeboten.

4000 Mark

zur 2. Stelle auf ein neuerbautes Wohnhaus in Mocker gesucht. Off. unter **J. 256** an die Exp. d. Ztg.

Geld-Darlehne gibt ohne Vorauszahlung 5 %, Selbstgeber. **Schneeweiss, Berlin,** Rathenowerstraße 68. Rückporto.



Ich verschenke

solange Vorrat, neu u. reell, alles zusammen statt 10 M. zu 3 M.: 1 große Dampfmaschine (od. 1 Zauberlaterne), 1 gr. Bilderbuch, 1 gr. Märchenbuch, 1 gr. Konzertharmonika, Schnellphotograph Blitz, 3 gr. Spiele, 50 Soldaten, 3 Krippen u. 2 int. Bücher. Zurückn. wenn es nicht so ist. **Hs. Dümlein,** Leopoldshöhe (Baden).

Puppenperrücken!

aus echtem Haar von **75** Pfg. an

Puppenköpfe

mit Schlafaugen von **50** Pfg., an empfiehlt

Ed. Lannoch, Friseur, Parfümeriegeschäft, Thorn, Brückenstraße 40.

Den geehrten Herrschaften von Thorn und Umgegend empfehle ich meine **Buchbinderei** und **Galanteriewerkstatt.** Anfertigung von **Einbänden,** von den einfachsten bis zu den elegantesten, sowie Anfertigung von **Katalogen, Preisverzeichnissen, Kartonnagen, Hut- und Mützenschachteln** jeder Art.
Billigste Preise. Sauberste Arbeit. Prompte Bedienung.

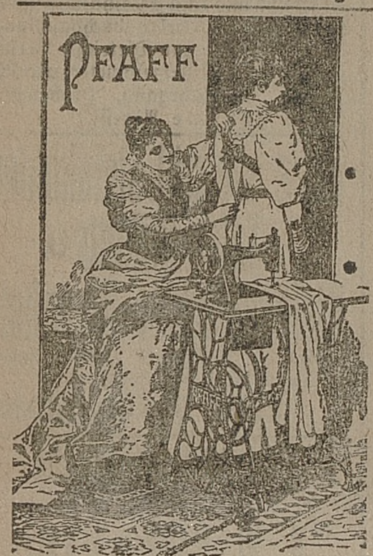
Hochachtungsvoll

W. v. Kuczkowski,
Buchbindermeister,
Brückenstraße 16, Hof 1 Tr.

Nähmaschinen

Hocharmige für 50 Mk.
frei Haus, Unterricht u. 3 jähr. Gar.
Köhler-Nähmaschinen,
Ringschiffchen,
Köhler's V. S, vor- u. rückw. nähend,
zu den billigsten Preisen.

S. Landsberger, Heiligegeiststraße 18.
Teilzahlungen von monatl. 6 Mk. an.
Reparaturen sauber und billig.



PFAFF-Nähmaschinen

stehen anerkanntermassen auf der Höhe der Zeit; sie zeichnen sich durch neueste Verbesserungen, gediegene Ausstattung und grösste Dauerhaftigkeit aus und sind auch zur

Kunststickerei

in vorzüglicher Weise geeignet.

Jede PFAFF-Nähmaschine ist mit Kugellagern im Gestell ausgestattet.

Niederlage in Pfaff-Nähmaschinen bei:

A. Renné, Thorn, Bäckerstrasse 39.

Magenleidenden

teile ich aus Dankbarkeit gern und unentgeltlich mit, was mir von jahrelangen, qualvollen Magen- und Verdauungsbeschwerden geholfen hat. **H. Bock,** Lehrerin, Sachsenhausen, bei Frankfurt a. M.

Durch besonders günstige Gelegenheits-Käufe

können wir nachstehende

Flaschenweine und Spirituosen zu außergewöhnlich billigen Preisen

empfehlen.

Für tadellose Ware wird garantiert, Nichtkonvenierendes zurückgenommen!

Rot- u. Bordeaux-Weine

Château Avensan	0.70 M.
Medoc St. Estèphe	0.80 „
Château Lagrange	0.90 „
Château Larose	1.10 „
Château Beycheville	1.25 „
1899 Château Laroque, Original de Lasa Bordeaux	1.50 „
1893 Moulis, Orig. Korkenbrand	1.75 „
1893 Margaux, Orig. Korkenbrand	2.00 „
1893 Château Mille Secousses	2.00 „
1893 Château Larose Original	2.75 „

Port- und Südweine

Weisser und roter Portwein	1.25 M.
Extra feiner Portwein	1.50 „
Very old, feiner Portwein	1.95 „
Alter Sherry	1.60 „
Old fine pale Sherry	1.75 „
Old dry Madeira	1.75 „
Old dry Malagga	1.75 „
Burgunder	1.90 „
Feiner Medizinal-Samos	1.00 „

Mosel-Weine

Zeltinger	0.70 M.
Graacher	0.80 „
Brauneberger	1.00 „
Scharzhofberger	1.20 „
1900 Ellenzer Berg, Original Eug. Klee	1.50 „
1900 Russbacher Auslese, Original	1.75 „
1900 Berncastler	2.00 „

Ungar-Weine

Ungar, süss	0.85 M.
Süsser Ober-Ungar	1.00 „
Süsser Medizinal-Wein	1.25 „
Herber Ober-Ungar	1.25 „
Feiner herber Ober-Ungar	1.50 „
Feinster Szamarodner	1.75 „

Rhein-Weine

Marcobrunner	0.90 M.
Rüdesheimer	1.10 „
Rüdesheimer Berg	1.25 „
Hocheimer Auslese	1.50 „
Winkler Hasensprung	1.75 „
Rüdesheimer Oberfels	2.00 „

Jamaica-Rum

Jamaica-Rum II	1.00 M.
Jamaica-Rum I	1.25 „
Jamaica-Rum Extra fine	1.50 „

Kognak

Kognak II	1.00 M.
Kognak I	1.25 „
Kognak fine Champagner	1.50 „
Kognak extra fine	2.00 „

Feine Tafel-Liköre

Benediktiner u. Chartreuse ½ Ltr.-Fl.	1.75 M.
Kurfürsten und Danziger Goldwasser	1.25 „
Alle Sorten fine Crêmes	1.25 „
Alle Sorten fine Liköre, ½ Ltr.	0.80 „

Original Kap-Weine, 12jähriges Flaschenlager à 1.50 M.
Deutsche und Französische Champagner zu Original-Preisen.

Leere Flaschen werden mit 5 Pfg. zurückgenommen.

Gebr. Casper

Wein- und Zigarren-Handlung

Gerechtestr. 8/10 • Gerechtestr. 8/10

neben dem Proviant-Amt.

A. Klatt

Kolonialwaren-Handlung,
Baderstraße Nr. 7
empfiehlt:

Grüne Seife	à Pfd.	17 Pf.
Salm. Terp.-Schmierseife	„	19 „
Coppernicusseife	„	28 „
Oranienburger gelbe	„	23 „
Sparseife	„	23 „
Danziger Haushaltseife	„	32 „
Lessive Phönixpulver	„	20 „
Thompsons Seifenpulver	à Pck.	15 „
Adler-Seifenpulver	3 Pack	20 „
Merkurin-Seifenpulver	3 „	20 „
Glanzstärke	à Schachtel	15 „
Crem-Stärke	„	20 „

Es kommen zum Verkauf:

ca. 300 St. 140 cm. br. Anzugstoffe
Meter von **1,25** Mk. an.

= Anzüge nach Mass =
von **15** Mk. an.

Regenschirme . . von **1** Mk. an.
Reisedecken . . von **4** Mk. an.
Pferde- u. Schlafdecken, Trikotagen, Westen, Hosen, Anzüge Paletots etc.
Nähmaschinen . von **45** Mk. an.
3 Meter Stoff zum Herrenanzug
nur **3,75** Mk.
Stoff-Kollektion steht sofort zur Verfügung.

M. Wölk, Thorn,
Bäckerstraße.

Darlehen 500 aufwärts. **Kleusch,** Berlin, Steinmetzstr. 25. Ohne Vorschuß und Rückporto.

Eine gute Drucksache

ist die beste Empfehlung für einen Geschäftsmann, der mit der Zeit vorwärtsschreiten und auch nach dieser Richtung hin repräsentieren will!

Zur Anfertigung aller kaufmännischen Drucksachen

wie: Fakturen, Mitteilungen, Briefbogen, alle Arten von Empfehlungs-Schreiben, Besuchsanzeigen, Postkarten mit Firma- und allen anderen Aufdrucken, Paketadressen, Paket-Begleitadressen, Kuverts, Adresskarten, Katalogen, Preislisten etc. etc.

empfiehlt sich die

Buchdruckerei der Thorner Ostd. Zeitung
Seglerstraße 11 = G. m. b. H. = Seglerstraße 11

Druck und Verlag der Thorner Zeitung, des Tageblatt für Mocker und des Amtlichen Anzeigeblatts für den Amtsbezirk Mocker.



Warnung
für Cigarettenraucher!

Es existieren vollständig wertlose Nachahmungen unserer

Salem Aleikum-Cigaretten.

Die ordinäre Qualität dieser Falsifikate ist geeignet, unsere Erzeugnisse zu diskreditieren und bitten wir daher dringend, beim Einkauf darauf zu achten, daß auf jeder Cigarette der Name **„Salem Aleikum"** und die volle Firma steht:
Orientalische Tabak- und Cigarettenfabrik „Yenidze",
Inhaber: **Hugo Zietz, Dresden-A.**
Ueber achthundert Arbeiter.

Rote + Lose

Ziehung vom 19.—23. Dezember 1905 in Berlin

bar 100.000, 50.000, 25.000 etc. Mk.

Originallose M. 3.50, Porto u. Liste **30 Pf. extra. Ausland 60 Pf.**

Peter Loewe, Neustrelitz.

Telegr.-Adr. **Glückspeter** Neustrelitz.

Direkt importierte ägyptische Cigaretten

in ganz vorzüglicher Qualität von

Theophanis Bekaris & Cie., Cairo.

Pera	mit Mundstück . . .	Mark	3 — p. 100.
Delos	ohne „	„	3 — p. 100.
Baldur	ohne „	„	4 — p. 100.
Imbros	ohne „	„	4 — p. 100.
Ithaka	mit „	„	5 — p. 100.
Attika	mit Goldmundstück . .	„	5 — p. 100.
Mars	ohne Mundstück . . .	„	5 — p. 100.
Leukas	ohne „	„	5 — p. 100.
Naxos	ohne „	„	6 — p. 100.
Imperial	mit Goldmundstück . . in Luxusblechpackung.	„	8 — p. 100
Thassos	ohne Mundstück . . .	„	10 p. 100.

Packungen zu 100 und 10 Stück.

empfiehlt

A. Glückmann Kaliski,

Filiale:	THORN	Filiale:
THORN	Hauptgeschäft Breitestr. 18.	**GRAUDENZ,**
Artushof.	Telephon 68.	Marienwerderstr 48.

Schloßmühle

in **Thorn,** vollständig für Wasser- und Dampfbetrieb eingerichtet, ist sehr billig zu verpachten oder vorteilhaft zu verkaufen. Auskunft gibt in Thorn **A. Petersilge** oder in Berlin die **Real-Credit-Bank** als Besitzer.

Kanadische Heimstätten.

Vielfachen Anfragen gegenüber sei hierdurch bekannt gegeben, daß in Kanada tatsächlich über 400 Millionen Acres oder mehr als 625 Millionen Morgen freies Land vorhanden sind. — Hiervon gibt die Kanadische Regierung jedem mindestens 18 Jahre alten Einwanderer 160 Acres oder 250 Morgen fruchtbares Weizenland als Eigentum.

The Farmer's Auxiliary Association 15 Strand, London W. C., England.

Thomasschlackenmehl

Bester und billigster Phosphorsäuredünger für

Wiesen und Felder.

Es ist erwiesen, daß durch Düngung mit Thomasmehl doppelte, ja dreifache Erträge erzielt wurden.

Thomasmehl verbessert den Pflanzenbestand der Wiese und erhöht den Nährwert des Futters.

Es ist erwiesen, daß **Thomasmehl** als **Kopfdünger** auf Wintersaaten mit gutem Erfolg angewandt wird.

Thomasmehl im Herbst und Winter auf die rauhe Furche gestreut, ist von hervorragender Wirkung.

Garantiert reines Thomasmehl wird von den Fabriken nachbenannter Firma nur in **plombierten Säcken** mit **Schutzmarke** und **Gehalts-Angabe** unter **Garantie** geliefert.

Thomasphosphatfabriken G. m. b. H.
Berlin W.

Wegen Offerte wende man sich an die bekannten Verkaufsstellen oder direkt an die vorgenannte Firma.

Vor minderwertiger Waare wird dringend gewarnt!